

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
in der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 95.

Eltville, Sonntag, den 26. November 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Wollte Gott, es wäre so, wollte Gott, ich dürfte
Dir sagen: Nimm das einzige Gut der Wittwe, sie
vertraut Dir! — Ich kann es nicht und werde es
niemals können. An dem Tage, wo Du ihr Deine
Hand reichst, muß ich mir mein ergrauendes Haar
raufen und mich verwünschen, Dir das Leben ge-
geben zu haben!“

Die alte Dame sah erhaben aus in ihrem Borne;
niemals hatte der Sohn sie so erblickt und sein wei-
ßes und zartfinniges Gemüth litt namenlos dar-
unter, ihr diesen Schmerz zu bereiten.

„Eva ist blutarm,“ fuhr die Generalin fort, „ich
habe Dich gern in glänzenderen Verhältnissen ge-
wollt, aber Dein Haus mag des Glanzes entbehren,
wenn nur der Segen auf demselben ruht — aber
was sagt in das ruhelose Auge einer Helene zu
kommen und Frieden aus demselben zu schöpfen?
Ich kann Dich nicht zwingen, auf mein Warnen und
Rathen zu hören, aber wenn Du dereinst namenlos
elend bist, dann wirst Du zu spät an die Mutter

denken, die Deinen Tod leichter ertrüge, als das
Bewußtsein, Dich so tief gesunken zu sehen!“

Die arme Dame lehnte zerbrochen in ihrem
Sessel, während ihr Sohn, nicht ohne die in ihm auf-
steigende Bitterkeit ganz unterdrücken zu können, er-
widerte: „Es ist schmerzlich, gerade von denen
parteiisch und rücksichtslos beurtheilt zu werden,
denen wir am wehrlosesten gegenüber stehen, von
unseren Eltern! Das enge Familienband scheint
nur zu bestehen, damit sie sich selbst in unserem
Leide getränkt fühlen, damit sie das Gewicht ihrer
persönlichen Wünsche noch auf uns laden, wo wir
schon mit dem eigenen Gefühl hart genug zu kämpfen
haben — das nennst Du Mutterliebe, wenn Du
nicht nur meine Freiheit in jeder Art beeinträchtigt,
sondern sogar darnach suchst, mir unwürdige Motive
meines Handelns unterzuschieben — Du, die meine
Mutter bist! Ich habe nie so zu Dir gesprochen, Du
selbst zwingst mich, die Grenzen der Ehrfurcht zu
überschreiten; Gott weiß wie ungern und wieder-
strebend! — denn ich darf meine Rechtschaffenheit
von Niemanden, auch nicht von Dir antasten lassen.“

Die Generalin sah ihren Sohn starr und bleich
an, er war stets so geduldig und rücksichtsvoll gegen

ihre mütterlichen Maßnahmen gewesen, daß sie, seiner
Aufregung gegenüber, fast die Haltung verloren
hätte, die sie, als Brud's Mutter, nicht aufgeben
durfte. Hätte sie nur eine Hand zu ihm ausgestreckt,
nur eine freundliche Silbe geredet, er würde mit un-
begrenzter Freude sein bedrängtes Herz vor ihr aus-
geschüttet haben — aber nein, sie war die Beleidigte
und mußte ihn das fühlen lassen. Das schönste Ge-
fühl, das unser deutsches Erbtheil ist, das der Pie-
tät gegen die Eltern, wird leider von solchen, denen
Gott gute Kinder gab, nicht immer so geschont oder
gewürdigt, als es besser der Fall sein sollte. Die
Freiheit des erwachsenden oder vielleicht längst er-
wachsenen Kindes scheint eine Beeinträchtigung des
elterlichen Rechtes und wird in keiner Art freiwillig
gegeben, höchstens errungen, die Nachgiebigkeit wird
ausgebeutet, bis sie endlich zum bitteren Drucke wird,
Achtung und Zartgefühl, Rücksicht auf jede Eigenheit
werden gefordert — aber nicht mit Eingehen auf die
besonderen seelischen Bedürfnisse des Kindes erwi-
dert. Diese falsch verstandene elterliche Autorität,
die im Grunde aus innigster Liebe und Treue ent-
sprang, hat schon mehr schlaffe, unentschlossene, un-
brauchbare Menschen erzogen und auf der anderen

Wiesbaden Moden-Magazin H. B. Lange Wilhelmstraße 16.

Seidenstoffe, Samme, Woll- und Baumwollstoffe.

Costume — Costumröcke — Blousen — Morgenröcke — Capes in Tuch, Sammet, Pelz etc.

Muster-Versandt nach Auswärts.

Seite schon mehr trostige, thörichte oder gar schlechte
Eindrücke hervorgerufen, als man es gesehen will,
es an sich guten und hergebrachten Prinzipien wegen.
Der Kammerherr war zu alt, um seine Mutter durch
einen „tollen Streich“ zu strafen, aber seine schon
vorher erregten Nerven zitterten in ihm mit einer
Sensibilität, die ihn vor sich selbst beschämt machte.
Die Dame entgegnete kalt: „In wiefern Du mit
Deinem eigenen Gefühl zu kämpfen hast, vermag ich
nicht zu beurtheilen, denn Dein Vertrauen in Herzens-
angelegenheiten neigt sich nicht Deiner armen alten
Mutter zu! Dessen aber bin ich mir vor Gott be-
wußt, Georg, daß sich mein Herz, was Dich auch
sagt, nie verleugnen wird — lämest Du als Flücht-
ling — als Mörder — hätten Dich Alle verlassen,
Du fändest doch eine Mutter! Das weiß ich, und
deshalb treffen mich Deine ungerechten Vorwürfe
nicht!“

„Wohlan,“ erwiderte der Sohn, „so werde ich
in diesen äußersten Fällen auf die vergebende Theil-
nahme rechnen, welche nicht im Stande scheint, meine
geringeren Irrthümer milde aufzufassen! Es ist für
uns Beide gut, daß ich im Begriff stehe eine Reise
nach Helgoland zu Helenen anzutreten und ich sage
Dir hiermit: Lebe wohl!“

Als die gebeugte Mutter aufblickte, schloß sich die
Thüre hinter dem Einzigen, was sie auf Erden, und
war mit voller Hingabe, liebte, und ihre Hand zuckte
nach dem Herzen, als gedächte sie den Stachel her-
auszuziehen, den der Sohn mit seinen letzten Worten
in sie hineingeböhrt hatte. Einen Moment siegte doch
die Liebe über die angewöhnten Rücksichten, sie erhob
sich rasch, wie um den Entfliehenden wieder zu er-
reuen, dann aber sank sie zurück, mit einem Bewußt-
sein tieferer Kränkung und schwerer Ahnungen!

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thüre vom
Garten her und Eva trat ein, ihren Schritt betroffen

hemmend, als sie in das verstörte Antlitz ihrer ge-
wöhnlich so gleichmäßig gestimmten Pflegemutter sah.
Die Letztere fühlte ihr Leid bei dem Anblicke des
Mädchens nur noch wachsender — arme Eva, auch
sie mußte aus einer Täuschung über Georg's Cha-
rakter gerissen werden, und zwar je eher desto besser.
So sprach sie denn von der Reise ihres Sohnes und
deutete an, wie schmerzlich ihr die Verbindung desselben
mit Helenen v. Hall sei, obwohl kaum noch zu hoffen
stehe, daß er dieses Bündniß dem Wunsche seiner
Mutter opfern werde.

„Wenn er sie, die er so lange kennt, liebt“, er-
widerte Eva einfach, „dann ist sie gewiß auch dieser
Liebe würdig!“

(Fortsetzung folgt im 4. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege, Eltville.**

Handel und Gewerbe.

Ein deutsches Versandthaus. „Wo kauft
man am vorteilhaftesten? Diese Frage ist schon
gestellt worden. Ich möchte hier nun meine Er-
fahrungen zum Nutzen der vielen Leserinnen nieder-
schreiben. Für Damen, die in kleinen Städten oder
gar auf dem Lande wohnen, ist es am vorteilhaf-
testen, von Versandthäusern zu beziehen. Wie um-
ständlich ist es, wenn man zum Beispiel seine Gar-
derobe vervollständigen will und muß aus der
nächsten kleinen Stadt durch die Botenfrau Muster
mitbringen lassen, die in so geringer Auswahl kommen,
daß es einem nichts nützt. Wer gut zu Fuß ist,
mag wohl selbst in die Stadt wandern, aber man
findet in kleinen Geschäften selten das Richtige;
wo aber, weil die Stadt zu weit liegt, erst ein
Wagen genommen werden muß, wie wird da die
Sache verteuert. Wie viel bequemer und billiger ist
da der Bezug von Versandthäusern. Durch eine

Postkarte für 5 Pfennige bestellt man sich Muster
die man umgehend zugesandt erhält und kann nun
in aller Ruhe zu Hause seine Auswahl treffen.
Nun braucht man auch aber nicht nur Kleiderstücke
für sich und die Familie, sondern noch viele nüt-
liche Sachen und da möchte ich auch auf ein Ver-
sandthaus aufmerksam machen, von dem ich schon
seit vielen Jahren zu meiner vollen Zufriedenheit
bezogen habe und dessen Wachsen ich mit größtem
Interesse verfolge. Es ist das Weltgeschäft Mey
u. Co. in Leipzig-Plagwitz. Wer von den freund-
lichen Leserinnen selbst noch nichts von dieser Firma
gekauft hat, hat sicher von ihr gehört, denn in Dorf
und Stadt, nah und fern kennt man Mey u. Co. und
mindestens durch ihre in Deutschland eingeführte,
mit Stoff überzogene Papierwäsche, die dazwischen
recht billig bezogen werden kann: ich will nicht hin-
weisen auf die recht eleganten und kleidsamen Toi-
letten für Damen und Mädchen; außerordentlich
preiswerth finde ich Kleiderstücke. Als Weihnachtsges-
chenk für Kinder und Erwachsene eignen sich vor-
züglich die Argonidklaren der Firma. Ein Kinder-
besteck, bestehend aus Messer, Gabel, Kaffeelöffel
und Serviettenring in einem elegantem Etui kostet
7,50 Mk., ein sehr feines Geschenk, für 9,50 Mk.
erhältlich, besteht aus 1 Speisemesser, 1 Speisegabel,
1 Speiselöffel, 1 Kaffeelöffel, 1 Serviettenring und
1 Messerbündchen in einem hochelegantem Etui mit
feinster Atlasfütterung u. c. Der Hauptkatalog der
Firma enthält viele Neuheiten; er ist mit etwa
4000 Abbildungen ausgestattet und wird auf Ver-
langen gratis versendet; er kann mancher Leserin
vor Weihnachten aus der Verlegenheit helfen; hier-
durch kann sie Einblick nehmen in ein Weltver-
sandthaus, das ihr, wie ein, „Tischlein deck dich,“
alles schnell und geräuschlos serviert.

Wegen Geschäfts- Aufgabe

vollständiger Ausverkauf

des ganzen Winterlagers

in:

**Confektions
Costumes
Blousen**

**Seidenstoffe
Wollstoffe
Spitzen**

**Schlafröcke
Matinées
Unterröcke**

und der

zurückgesetzten Sommer-Artikel.

Die Preise sind anlässlich dieser Gelegenheit bei den bekannt guten Qualitäten so ausserordentlich billig gestellt, dass es dem geehrten Publikum die grössten Vorteile zum Einkauf bietet.

Das Massgeschäft erleidet durch den Ausverkauf keine Störung und werden Bestellungen in unveränderter Weise prompt und billig ausgeführt.

**Maurice Ulmo,
Wiesbaden,**

Webergasse 5.

Webergasse 5.

GESCHWISTER MEYER

Wiesbaden, Kirchgasse 49,

empfehlen in großen Sortimenten Neuheiten in

Weißwaren,
Bettwaren.

|| Cousten,
Baumwoll-Waren. ||

Bettdecken
und
Tischdecken.

Herbst- und Winter-Saison 1899.



Täglich Eintreffen von Neuheiten in

Straßentiefeln,

Tanz- u. Salonschuhen, Hausschuhen etc.

J. Speier Nachfl,

WIESBADEN,

Langgasse 18.

Telephon 246.

Max Davids Wiesbaden,

am Mauritiusplatz 47 Kirchgasse 47 i. Hause d. H. L. D. Jung,

empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison sein großes Lager eleganter

Herren- & Knaben-Garderoben.

Herren-Paletots

mit elegantem Plaidjutter, hell und dunkel, Stück Mark 10.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—, 30.—, 35.— und höher.

Herren-Loden-Joppen

gefüttert, Mark 5.—, 6.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.— und höher.

Herren-Anzüge

ein- u. zweireihig in allen Farben, St. Mk. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 26.—, 28.—, 30.— und höher.

Herren-Hosen

guter Schnitt, von Mark 3.— an bis zu den feinsten.

Knaben-Anzüge

verschiedene Jagons, Mk. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 10.— und höher.

Außerdem unterhalte ich stets großes Lager in

Schlafröcken, Gehrockanzüge, Jaquettsanzüge, Radfahreranzüge, einzel. Saccos, Westen, Hosen usw.

Großes Stofflager für elegante

Anfertigung nach Mass

unter Leitung eines ersten Zuschneiders.

Helle, angenehme Verkaufsräume.

Parterre, Souterrain & 1. Etage.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Louis Stemmler, Juwelier

Wiesbaden,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Franzplatz.

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein reiches Lager in:

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren.

Reellste Bedienung, billigste Preise.

Neuheit!

Specialität!

Baumschwamm-Waren

Ueberraschende Weihnachtsgeschenke,

als:
Salon-Säulen
Notenständer
Staffeleien i. jed. Größe
Wandsprüche
Papierkörbe
Wandschränken

Salon-Consolen
Bilderrahmen
Photogr.-Albums
Postkarten-Albums
Tabakboxen
Schreibgarnituren
Nistkästchen f. Schreibt.

Thermometer
Block
Poesie-Albuns
Blumenkäbel
Panceltbrettchen
Börsten-Taschen
Zeitungsmappen

Uhren- u. Nipponsole
Salon-Tischchen
Fackeln
Truhen i. jed. Größe
Handschubkasten
Fremdenbücher
etc.

Wiesbaden

A. M. Kurz

Langgasse 10.

Tapeten!

Natur- u. Tapeten v. 10 Bg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange kosten-
frei Musterbuch No. 179.
Gebr. Ziegler, Lüneburg

Chines. Thee's

neuester Ernte — feinstes Aroma
offen und in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Pfd-
Packeten in diversen Qualitäten.

Cacao

los und in Büchsen

Chocolade

zu verschiedenen Preisen
empfiehlt

Max Schuster.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.
Die Nähmaschinen der Singer Co werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle
Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Elektromotoren speziell für Nähmaschinen-Betrieb in allen Größen.

Singer Co.

Nähmaschinen-
Alt. Ges.

Frühere Firma:
G. Heiblinger

Wiesbaden, Marktstr. 34.

Vertreter für den Rheingau: Johann Schneider, Hauptstraße.

Elegante Neuheiten

Kleiderstoffe

nur beste solide Waren

in überraschend großer Auswahl in jeder Art und Preislage:

Auffallend billige Preise.

Solide Unistoffe

in allen Farben

Elegante Nouveautés

in allen Preislagen.

Schwere Lamas

auffallend billig.

Schwarze Stoffe

in enormer Auswahl.

Frank & Baer, Mainz, 11. Ludwigstraße 11.

Ecke der Fußstraße,